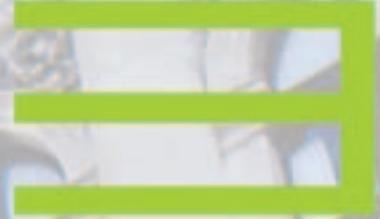


Zwischen Schwarz und Weiß

Die Uni Graz hat eine Offensive gegen Rassismus gestartet

von Nina Popp



Mit der interfakultären Ringvorlesung „Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Wissenschaft“ tritt eine Vereinigung von mehr als hundert ForscherInnen der Universität Graz eine Bildungsoffensive der besonderen Art an. Ausbildung zum Wir.

Die Frage ist einfach: Wer sind „wir“? Die Antwort lässt sich weniger leicht finden, wenn sie kollektives Selbstbewusstsein einschließen soll, das Mehr- und Minderheiten friedliche Koexistenz erlaubt. Selbstbewusstsein wohl-gemerkt, nicht zu verwechseln mit der

Formel für Engstirnigkeit, die da lautet: „Mia san mia“. Und zweifellos zielt die Frage, mit der die in diesem Semester laufende Ringvorlesung „Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Wissenschaft“ betitelt ist, durchaus bewusst und in weit höherem Maße auf persönliche Betroffenheit, als es seinerzeit der Titel der ersten Initiative zum selben Thema getan hatte.

„Fremdenfeindlichkeit als gesellschaftliches Problem“ hießen anno 1996 Vorlesungsreihe und Buch, in denen erstmals ein praxisnaher und interdisziplinärer Überblick zum Status quo geboten wurden, wie der Herausgeber

Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart resümiert.

Der damalige Impetus der WissenschaftlerInnen, aus gegebenem Anlass – nach den Briefbombenattentaten – dahingehend zu wirken, dass „Intoleranz und Vorurteilen keine Chance“ gegeben würde, ist immer noch aktuell, und das Schwarz-Weiß des neuen Vorlesungsplakats entspricht nach wie vor einem weit verbreiteten Denkschema.

Was sich dennoch geändert hat? Auf den ersten Blick nicht viel, wie es scheint. Allerdings, der Zugang zum Thema ist heute wesentlich weiträu-

Jahr 10 / 1998



Untergangsstimmung – nicht nur im Kino

Die Sexaffäre von Präsident Bill Clinton mit seiner Praktikantin Monica Lewinsky beschäftigt das ganze Jahr lang die amerikanische Öffentlichkeit und führt sogar zur Einleitung des Amtsenthebungsverfahrens. Dieses wird 1999 mit einem Freispruch des Präsidenten vor dem Senat eingestellt.

Die Potenzpille Viagra kommt in Europa auf den Markt. Ihre Erfinder, die Amerikaner Robert Furchgott, Louis Ignarro und Ferid Murad, erhalten den Nobelpreis für Medizin. „Titanic“ wird der bislang teuerste, aber auch erfolgreichste Kinofilm aller Zeiten. Das Grubenunglück von Lassing hält einen Sommer lang Österreich und Deutsch-

miger ausgebaut als noch vor wenigen Jahren. Ein zweites Indiz dafür: der Hintergrund, vor dem die Ringvorlesung stattfindet.

Universitärer Schulterchluss

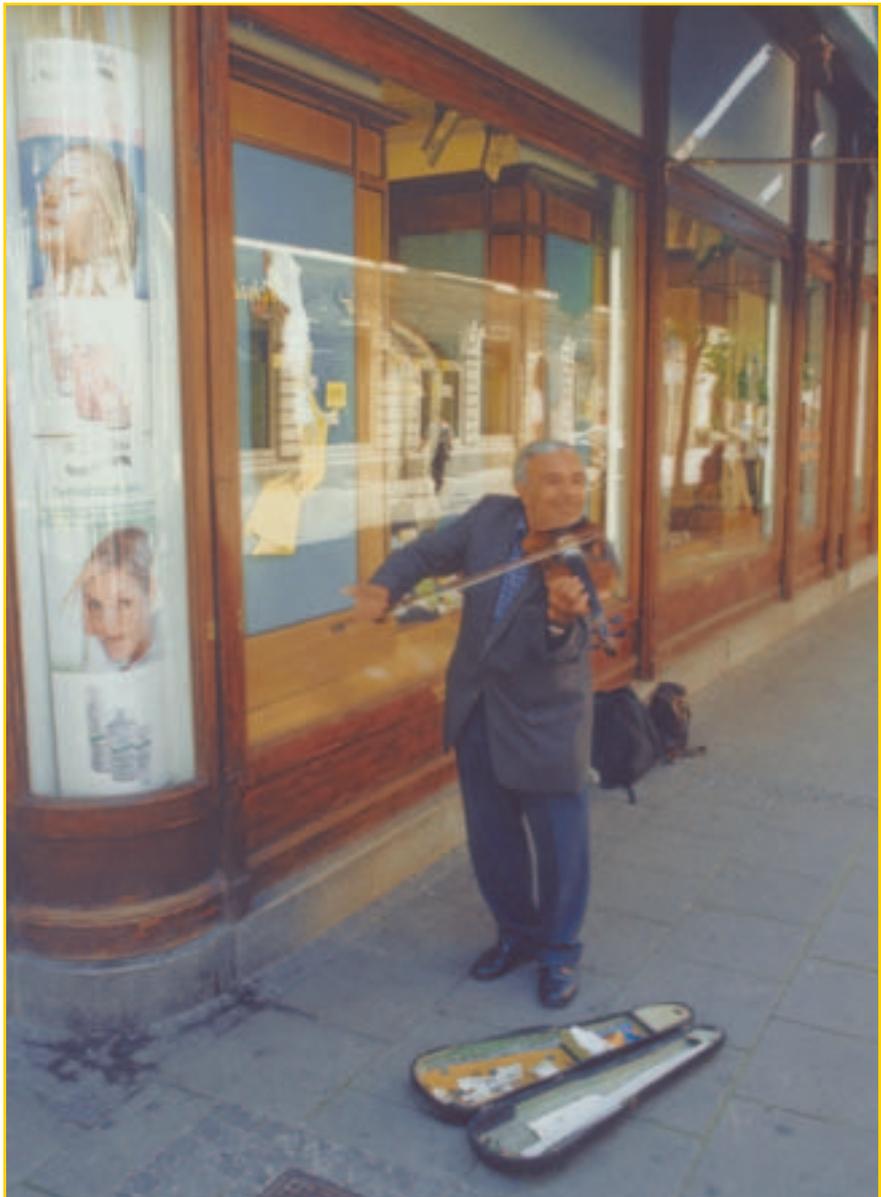
Seit ziemlich genau drei Jahren haben sich etwa hundert WissenschaftlerInnen aller Fakultäten den „Universitären Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit“ (uigf) angeschlossen und unterstützen das vom Musikwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Richard Parncutt initiierte Projekt. Gemeinsame Zielsetzung ist es, auf wissenschaftlicher Grundlage wichtige gesellschaftliche Probleme zu untersuchen, Lösungsvorschläge zu entwickeln und diese so weit wie möglich umzusetzen.

„Es hat sich gezeigt, dass die Universität auf diesem Gebiet ein bislang weitgehend ungenütztes Potenzial hat, das zugleich die Weltoffenheit dieser Institution präsentieren kann“, meint Parncutt, gebürtiger Australier und nach einigen Wanderjahren seit 1998 in Graz ansässig. Als „Zuag'raster“ mit dem nötigen Sensorium für feine Zwischentöne ausgestattet, koordiniert er die Aktivitäten der uigf. Der eigenen Seelenhygiene wegen, weil er in einer Stadt leben will, in der das alltägliche Multi-Kulti funktioniert und geschätzt wird, und weil er überzeugt ist, dass die Xenophobie eines der wesentlichen Themen ist, mit denen sich die Wissenschaft heute beschäftigen muss, um der Gesellschaft kurze, verständliche Antworten zu liefern.

Einbeziehung der Öffentlichkeit

„Es geht um die praxisbezogene Anwendung der Ressourcen, des Know-how und der nationalen und internationalen Verbindungen einer großen

Foto: Vorname Name



Fremdländisches Aussehen ruft oft ablehnende Reaktionen der Mitmenschen hervor – eine Bildungsoffensive will das vermeiden.

Universität“, heißt es in den Zielsetzungen der Initiative. In verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und in enger Kooperation mit Massenmedien sollen

vor allem jene Kreise in die Diskussion hineingezogen werden, die in der Vergangenheit, aus welchen Gründen auch immer, keinen Zugang zu fun-

land in Atem. Der verschüttete Georg Hainzl überlebt wie durch ein Wunder, zehn Kumpel sterben allerdings bei der Suche nach Hainzl.

Österreichs einziger Popstar von Weltrang, Falco, stirbt bei einem Autounfall in der Karibik – er hat angeblich beachtliche Mengen von Kokain und Marihuana konsumiert. In Österreich dürfen Frauen erstmals zum Bundesheer, der Papst kommt auf Besuch. Der erste Multikultiball an der Universität Graz wird ein durchschlagender Erfolg. Das Gebäude der Pflanzenphysiologie wird feierlich an die Uni übergeben. Die **UNIZEIT** feiert ihr zehnjähriges Bestehen.



Foto: Lopp



Ausgrenzung im Alltag: Angst oder Unwissen über das offensichtlich Andere verhindern eine Integration.

dierter Argumentation gefunden haben.

Interdisziplinäre Vernetzung

Auf dem Erfolgskonto in puncto Kommunikation kann bereits jetzt das Netzwerk verbucht werden, das die uigf an der Universität selbst geknüpft haben. In der Vorbereitung der interdisziplinären Vorlesungsreihe, die jeweils montags von 16 bis 17.30 Uhr im Alten Senatssaal stattfindet, hat sich gezeigt, so Parncutt, dass einige WissenschaftlerInnen erst jetzt KollegInnen mit einem verwandten Forschungsgebiet kennen gelernt haben. Das Versäumnis liegt zum Teil wohl daran, dass die Beschäftigung mit

dem Fremden in manchen Disziplinen noch relativ jung ist. „Der Terminus ‚kommunal dolmetschen‘, gibt beispielsweise Dr. Sonja Pöllabauer vom Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft zu bedenken, „ist erst seit etwa drei Jahren bekannt, der englische Begriff ‚community interpreting‘ nur um wenig älter.“ Und das, obgleich sich GerichtsdolmetscherInnen seit längerem ständig mit der Problematik asymmetrischer Machtpositionen konfrontiert sehen. Tagtäglich stellt sich dabei die Frage nach dem eigenen Handlungspotenzial. Dürfen DolmetscherInnen helfend eingreifen? Wenn ja, wie weit? Pöllerbauers Dissertation

über translatorisches Handeln bei Asylangehörigen, die authentisch gesammeltes Material untersuchte, hat in dieser jungen Disziplin grundlegende Erkenntnisse erbracht. Das Interesse für den interdisziplinären Dialog bei der jungen Wissenschaftlerin ist daher groß, auch weil man vom Erfahrungswissen der KollegInnen profitiert.

Am Institut für Erziehungswissenschaften ist etwa längst ein Forschungsschwerpunkt zur interkulturellen und antirassistischen Bildung und ein Equal-Projekt etabliert. „Die Pädagogik leistet nicht nur Hilfestellung bei der Erarbeitung von Strategien, sondern geht der Frage nach, wie ein verändertes Bewusstsein in Strukturen verankert werden kann“, so die Referentin Dr. Annette Sprung.

Den Reigen der interdisziplinären Vorträge beschließen zwei Referate der Finanzwissenschaft und Volkswirtschaftslehre: „Beitrag der AusländerInnen zur inländischen Wirtschaft“.

www-gewi.uni-graz.at/uigf

Graz 2003



Graz steht ein Jahr lang als Kulturhauptstadt Europas im Rampenlicht. Auch die Universität Graz ist mit zahlreichen Projekten am vielfältigen Programm beteiligt, hat die Chance, ihre Forschung, ihre Leistungen und ihren Stellenwert einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die **UNI ZEIT** stellt in dieser Serie die größten und wichtigsten Vorhaben der Uni Graz vor.

Jahr 11 / 1999



Wieder Weltuntergang (für Abergläubige)

Polen, Ungarn und Tschechien werden in die NATO aufgenommen. Die Weltbevölkerung übersteigt die Sechs-Milliarden-Marke.

Am 11. August zieht eine totale Sonnenfinsternis entlang der Achse Straßburg – Ulm – Starnberg – Salzburg – Graz Hunderttausende in ihren nur zwölf Kilometer breiten Bann. Zwei bis vier Minuten Finsternis lassen kurzfristig die Welt still stehen.

Katastrophenserie in Österreich: Das Lawinunglück von Galtür forderte 38 Todesopfer, bei einer Gasexplosion in Wilhelmsburg sterben neun Menschen, am Berg Isel werden im unkontrollierten Gedränge vier Mädchen zu Tode getrampelt, und Brän-